

1660 [n.] November [27.]

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] B[EAT II.] Z[UR]L[AU-  
BEN] [AN DEN FRANZ. AMBASSADOR JEAN DE LA BARDE]

"Jl a pleu a V.E. par sa derniere du 27.<sup>me</sup> Novembre<sup>1</sup> de m'advertir, qu'elle faisoit estat de payer la pension de paix & d'alliance a ... [notre] Canton, & me donneroit avis quand il seroit temps de la Venir querir [- offenbar sollte Zurlauben mit dem Amt des Pensionenabholers bzw. -austeilers betraut werden -] ... maintenant sur le bruit comun, du prochain depart de V.E: [- De la Barde sollte seinen Posten am 21. Dezember 1660 verlassen -] Mes s[e]ig.<sup>r[s]</sup> sup.<sup>rs</sup> [Ammann und Rat] m'ont Comandé de Joindre a leur lettre Les miennes po.<sup>r</sup> la suplier de nous certifier le jour, po.<sup>r</sup> Venir a recevoir led. Argent, Au Reste mes tres humbles prieres sont qu'il plaise a V.E. de conserver ... [notre] Maison [- dabei wird der Absender spez. an seinen Sohn, den Gardehptm. Heinrich II. Zurlauben, gedacht haben -] dans le service de sa M.<sup>te</sup> [Ludwig XIV.] par ses puissantes entremises, graces & faveurs & si tant est que le depart soit resolu, Je prie dieu de conduire Vous & ... [Madame] L'ambassadrice [Marie de Regnouard] en bonne & parfaite santé, & toute prosperité dan[s] vos desseings, demeurant de bon Coeur ...".

Die nachfolgende von späterer Hand angebrachte Dorsualnotiz scheint in keinem direkten Zusammenhang mit dem vorliegenden Schreiben zu stehen: "Concerne le mariage du Roy [mit Maria Theresia von Oesterreich vom Jahre 1660], et ses intentions envers la patrie sur l'aliance et pensions deuées".

1) s. AH 133/74

Konzept - AH 105, 152

1742 Juni 11., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER OBEREN FREIEN ÄM-  
TER, PLAZID JOSEF LEONZ] MEYENBERG, AN ABBE [BEAT JA-  
KOB ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELEN-  
BURG, ZUG

"Aus dem anschluss so M.g.H. Vetter ihrem schreiben beylegen wollen,

Ersiche dass Petter Oswald büttler [=Bütler, von Zug] Zuo handen seines Vetteren [Anton] Fidel büttler [=Bütler], nach Ordre Hr. Vetter Marechal [de camp Beat Franz Plazidus] Zurlauben mihr 192 gl. gelts einhändigen werde: und Verlangt durch was gelegenheiten solche überschickhen könne? Worüber antwortlichen Zuo Erlassen die Ehr habe, das diseres gelt durch den Amellmähl Caspar von tägerin [=Tägerig] als bringeren dis könne alhero gebracht werden. Auff dessen Empfang M.g.H. Vetter feld Marechal, eylendts berichten werde, damit dise summa dem Fidel büttler könne Bonificirt werden; Mithin auch die Vor einem jahr Communicirte libell und schrifften die [zurlaubensche St. Konrads]pfruond<sup>1</sup> ansehend, Von M.g.H. Vettern Zurukh sollicitieren; der übrigens nebst Erlassung unser beydseitig gehorsamben respects und Complements ... beharre."

- 1) Während der Absender zurlaubenscher Fideikomissverwalter war, wirkte der Adressat als Kaplan der familieneigenen St. Konradspfründe in Zug.

Original, mit Siegel - AH 105, 153-154 - Blatt 153<sup>V</sup> und 154<sup>F</sup> leer

## 59

1738 Januar 15., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN MARIA EUPHEMIA DOROTHEA [CEBERG] AN ABBE RITTER [BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN], BARON [VON THURN UND GESTELNBURG]

"Auss sunderbarer Affection undt fründtschafft, gäbe mir die Ehr, bey Eingang dises Neüwen Jahrs Jhro hochwürdtten ... meine härtzliche gewogenheit Zuo bezeigen, undt selbigen alles hoch Erwünschliche Gnaden glückh Zuo dero seel undt leibs Ersprieslichkeit Von härtzensgrund an zuo wünschen, dass sye dis mit Vilem gevolg der Jahren in Göttlichen Gnaden und reichen Verdiensten fehrner aller glückhseeligist Mögen beylegen. Mithin habe selbige insinuieren wohlhen, dass meiner hochwürden Gnädige frauwen [Aebtissin Maria Euphemia Zurlauben] seeligen<sup>1</sup> alls den 10 hornung dis Jhr Jahrzeit halten werden, wohin Jhro hochwürden undt gantz hochadeliche frindtschafft aller höfflichist Jnuitieren, mir sambt Meinem lieben Gottshauss forderist aber der lieben seel die leste Ehr undt liebe Zuo Erweisen, undt selbiger in hier durch deren liebe Gegenwarth Zum trost Zuo sein, welches ich vor eine sunderbare Ehr undt freüwdt wärdte auf nämen. Recomenidere disere Jnuitation gleichfahls dero hohen Verwantschafft (Näbst anwünschung eines Gnadenreichen Jahrs) bestens an Zuo tragen. Jn Hoffnung dessen,